IG WBS Interessengruppe der Wissenschaftlichen Bibliothekarinnen und Bibliothekare der Schweiz
GI BSS Groupe d'intérêt des bibliothécaires scientifiques suisses

Postfach 6966
8023 Zürich

Rundbrief an die Mitglieder, Nr. 11 **November 1996**

Liebe Mitglieder der IG WBS

Zwei Posten sind glücklich besetzt: Die Delegiertenversammlung hat Yvonne Domhardt (Israelitische Cultusgemeinde, Zürich) und Cornel Dora (Stiftsbibliothek, St. Gallen) als Prüfungsbeobachterin und -beobachter am Zürcher Kurs für wissenschaftliche Bibliothekare bestätigt. Das macht uns Mut, für die Fort- und Weiterbildungskommission des BBS zu werben. Andrée Belleville, die sich aus der Kommission zurückzieht, beschreibt in diesem Rundbrief, was in etwa zu leisten wäre. Die Arbeit in dieser Kommission erfordert Zeit, ist aber unter Umständen eine gute Investition in die eigene Weiterbildung: Wer gerne Ideen umsetzt, organisiert und Kontakte knüpft, findet hier ein ideales Betätigungsfeld. Angesichts des latenten Gemurres über die BBS-Kurse eine echte Herausforderung!

Und: Der Vorstand hat Lust, weitere "Events" nach dem Muster des Besuchs bei der Zentralbibliothek Luzern zu organisieren: Eine Mischung aus Weiterbildung und Begegnung, Veranstaltungen, die keiner grossen Vorbereitung bedürfen und relativ spontan organisiert werden können. Wir sind gespannt auf das Echo auf unsere Vorschläge, die Sie ganz am Schluss dieses Rundbriefs finden!

Gabi Schneider

Inhalt

Protokoll der 4. ordentlichen Generalversammlung der IG WBS

Ziele des Vorstands für 1997

Aus der Delegiertenversammlung BBS vom 15.11.96

Fare well, Franz Grunewald!

Die Fort- und Weiterbildungskommission BBS sucht tatkräftige Mitglieder

BBS-Kurs "Zukunft der Sacherschliessung in den grossen Verbünden der Schweiz und auf nationaler Ebene" (15.10.1996)

"Events": informell und informativ

PROTOKOLL der 4. ordentlichen GENERALVERSAMMLUNG der IG WBS

1. Begrüssung
Der Präsident begrüsst im Namen des Vorstands die 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
Als Stimmenzähler wird Guido Uebelmann bestimmt. Das Protokoll verfasst Marianne Rubli.

2. Protokoll der 3. Generalversammlung vom 1. September 1995
Das Protokoll wird ohne Rückfragen genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht 1995
Erläuterung zum Abschnitt "Delegiertenversammlung": Der Vorstoss für eine gemeinsame Ausbildung für wissenschaftliche BibliothekarInnen und KaderbibliothekarInnen wird von der DV mit der Begründung abgelehnt, dass es angesichts des Realisierungstands des Rahmenprogramms BDA zu spät sei, um dieses Anliegen weiterzuverfolgen.
Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimmen angenommen.

4. Jahresrechnung 1995
Die Jahresrechnung wurde allen Mitgliedern zugestellt. Erläuterung zum "Verlust 1995": Der Verlust steht im Zusammenhang mit der seit 1995 geänderten Vereinsjahrzählung. Das Vereinsvermögen beläuft sich per 31.7.96 auf SFr. 2'270.-, ist also nicht defizitär.
Die Jahresrechnung wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

5. Jahresbeitrag 1996
Der Vorstand schlägt vor, den Beitrag erneut auf SFr. 20.- festzusetzen, was einstimmig genehmigt wird.

6. Wahlen Vorstand
Alle 5 Mitglieder des Vorstands stellen sich zur Wiederwahl. Der Vorstand wird einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt.

7. Neue Statuten
Die Statuten der IG WBS wurden leicht abgeändert; Unverständliches wurde korrigiert, Unstimmigkeiten ausgemerzt. Zu Punkt 4.4. (Haftung bei Vereinsschulden): Allgemein wird empfohlen, diesen Passus in Vereinsstatuten aufzunehmen.
Die neuen Statuten werden ohne Gegenstimmen angenommen. Sie werden im November dieses Jahres der Delegiertenversammlung BBS zur Genehmigung vorgelegt.

8. Berufsbild Wissenschaftliche Bibliothekarin/Wissenschaftlicher Bibliothekar
Der Vorstand informiert über den Stand der Dinge: Das Berufsbild wurde nach der Arbeitstagung, die die IG WBS im Frühjahr '96 durchgeführt hat, nochmals überarbeitet. Da die IG das Berufsbild in professioneller Aufmachung publizieren möchte, gelangte sie schliesslich an den BBS-Vorstand mit einer Anfrage zur Finanzierung der geplanten Publikation. Der BBS-Vorstand hat die Finanzierung der Broschüre gutgeheissen. Zur Zeit lässt er noch Gegenofferten einholen. Ende September sollte über die Arbeitsvergabe entschieden werden. Der BBS-Vorstand hat sich dafür entschieden, die Broschüre nur in deutscher Sprache zu publizieren.
Der Vorstand IG WBS hofft, die Broschüre noch vor Ende Jahr präsentieren zu können.

9. Anträge
Es liegen keine Anträge vor.

10. Varia
- Die Veranstaltung in Luzern vom August (Besuch ZB und gemeinsames Nachtessen) ist auf positives Echo gestossen. Weitere ähnliche Anlässe würden von den Mitgliedern begrüsst.

- Im Kurs für wissenschaftliche BibliothekarInnen in Zürich sollte durch den Vorstand regelmässig Werbung für die IG WBS gemacht werden, idealerweise jeweils vor der BBS-Tagung.

- Der IG-Vorstand ist seinerseits dankbar, wenn die Mitglieder potentielle InteressentInnen auf die IG WBS aufmerksam machen. Informationsblätter und Anmeldeformulare sind jederzeit beim Vorstand erhältlich.

11. Referat von Frau Estermann Wiskott zum Thema: "Le CESID et réflexions sur l'avenir des formations postgrades dans le domaine BDA"

Frau Estermann Wiskott stellt das CESID vor und erläutert den neu strukturierten Nachdiplomkurs, wie er 1997 in Genf erstmals stattfinden wird. So attraktiv das Kursprogramm ist, einige Fragen im Bereich Nachdiplomstufe sind nach wie vor nicht gelöst und werden uns auch weiterhin beschäftigen:

- Problem des stark differierenden Wissensstand von FachhochschulabgängerInnen und Uni-AbsolventInnen in einem gemeinsamen Nachdiplomstudium
- Frage der unterschiedlichen Einstufung von NachdiplomabgängerInnen je nach Vorbildung
- Mangel an qualifizierten Lehrkräften auf Nachdiplomniveau

Es werden zwei Informationsbroschüren und das Papier "Cursus 1997/1999" abgegeben. Alle Unterlagen können auch direkt bei Frau Estermann Wiskott bezogen werden.

Wir danken Frau Estermann Wiskott herzlich für Ihren äusserst informativen Vortrag. Die angeregte Diskussion im Anschluss an ihre Ausführungen zeigt einmal mehr, dass das Thema bei unseren Mitgliedern auf Interesse stösst.

Marianne Rubli

ZIELE des Vorstands für 1997

Für das Jahr 1997 hat sich der Vorstand der IG WBS folgende Ziele gesetzt:

- Publikation und Präsentation unseres Berufsbildes...
- Beitrag zur Jahresversammlung des BBS in Zürich
- Mehr Veranstaltungen und Begegnungen organisieren
  (mit dem Ziel, ein breiteres Publikum, evtl. auch in der Westschweiz, anzusprechen)
- Organisation eines Forums zum Thema "Nachdiplomstufe"

Gabi Schneider

Aus der DELEGIERTENVERSAMMLUNG BBS vom 15.11.96

1. Bibliothek Schweiz: wie weiter?

Nach einer längeren Diskussion zum Thema "Bibliothek Schweiz" kommt die Delegiertenversammlung zu folgendem Schluss:

- Das Thema "Bibliothek Schweiz" muss unabhängig von irgendwelchen EDV-Systementscheiden diskutiert werden. Der BBS hat keinerlei Einflussmöglichkeiten in Bezug auf die EDV-Systemwahl einzelner Bibliotheken oder Bibliotheksverbünde. Der Betrieb von verschiedenen EDV-Systemen soll kein Hinderungsgrund sein für eine enge Zusammenarbeit der Schweizer Bibliotheken im Bereich der Dienstleistungen.
- A l l e Bibliotheken (auch die allgemein-öffentlichen sowie die Studien- und Bildungsbibliotheken) sind in die Diskussion über die Bibliothek Schweiz einzubeziehen.

Der verbandspolitische Ausschuss wird von der Delegiertenversammlung beauftragt, ein Papier mit anzustrebenden Zielen und Visionen zum Thema "Bibliothek Schweiz" auszuarbeiten.

2. Der BBS-Vorstand informiert
Aktivitäten des BBS im Jubiläumsjahr 1997:
- Präsentation des neuen Logos der Schweizer Bibliotheken an der Buchmesse in Genf
- Bibliothekssonntag am 25. Mai 1997
- Jubiläums-Generalversammlung in Zürich mit attraktivem Rahmenprogramm (27.-30.8.97)

3. Der Bildungspolitische Ausschuss berichtet
Der 2. Luzerner Kaderkurs für Diplombibliothekare findet statt (ab Februar 1997) und wird vom BBS mit SFr. 30'000.- unterstützt.

4. Wahlen PrüfungsbeobachterInnen
Die Delegiertenversammlung wählt Yvonne Domhardt und Cornel Dora als neue Prüfungsbeobachter im Kurs für wissenschaftliche Bibliothekare in Zürich einstimmig.

5. Statuten IG WBS
Die Statutenänderungen, welche die IG anlässlich der Generalversammlung in Crans-Montana beschlossen hat, werden von der Delegiertenversammlung genehmigt.

Marianne Rubli

Fare well, FRANZ GRUNEWALD!

Im Rundbrief pflegen wir sonst nicht über Mitgliedermutationen zu orientieren. Jedoch den Austritt von Franz Grunewald möchten wir bekanntgeben, da er zu den Gründungsmitgliedern der IG WBS gehört und ihr in den Anfängen als Präsident vorgestanden ist.
Franz wird Ende Jahr nicht nur die Schweiz, sondern auch die Bibliothekswelt verlassen und in Deutschland eine neue Ausbildung beginnen. Wir wünschen ihm dabei viel Erfolg und alles Gute für die weitere Zukunft.

Felix Winter

Die FORT- und WEITERBILDUNGSKOMMISSION BBS sucht tatkräftige MITGLIEDER

Diesen Herbst sind zwei Mitglieder der Fort-und Weiterbildungskommission (FWBK) zurückgetreten: Barbara Fässler (Sozialarchiv) und Andrée Belleville (IG WBS, Stadtbibliothek Winterthur). Die FWBK setzt sich nun so zusammen: Marianne Aeschbacher (Bibliothekskoordination Universität Bern, IG WBS), Georges Boss (Institut de Botanique, Université de Neuchâtel), Yolande Estermann Wiskott (Präsidentin, ESID Genève), Anne Pillet (Bibliothèque Braille Romande), Marlies Werz (Protokollantin, Bibliothek Universität St. Gallen).
Um die Arbeitslast zu verteilen, und auch um eine möglichst breite Abstützung ihrer Arbeit in den Bibliotheken und im Verband zu erreichen, braucht die Kommission aktive neue Mitglieder.
Hier eine Kurzbeschreibung der zu leistenden Arbeit: Jährlich werden etwa ein Dutzend Fortbildungsveranstaltungen von 1-3 Tagen organisiert. In vier über das Jahr verteilten gemeinsamen Tagessitzungen werden eigene und eingegangene Kursvorschläge unter den Gesichtspunkten Bedarf und Durchführbarkeit diskutiert, Kursziele, Zielpublikum und Kursdauer grob umrissen und die Kurse den einzelnen Kommissionsmitgliedern zur Weiterbearbeitung zugeteilt. Jedes Mitglied bearbeitet pro Jahr zwei bis drei Kurse, d.h. es knüpft die Kontakte mit den Dozent/innen, bespricht mit ihnen den Kursablauf, Teilnehmerzahlen, Infrastruktur, reserviert ein Kurslokal und erstellt die Kursbeschreibung für das Fortbildungsprogramm BBS, das jeweils im Herbst für das kommende Jahr erscheint. Parallel dazu sind die Kurse des laufenden Jahres zu begleiten.

Die Kommission bietet Ratschläge und Kritik in kollegialer Atmosphäre; die Kurse werden aber sehr stark durch den persönlichen Einsatz des zuständigen Kommissionsmitglieds geprägt. Darin besteht zugleich der Reiz der Arbeit und ihre Herausforderung. Der Aufwand pro Jahr dürfte etwa 10 Arbeitstage betragen.
Wenn Sie sich angesprochen fühlen, wenden Sie sich direkt an die Präsidentin oder an den Vorstand der IG WBS.

Estermann Wiskott Yolande
Ecole supérieure d'information documentaire
28 rue Prévost-Martin
Case postale
1211 Genève 4
yolande.estermann@ies.unige.ch
Tel.: 022 320 93 11
Fax.: 022 320 72 46

Andrée Belleville

BBS-KURS "ZUKUNFT der SACHERSCHLIESSUNG in den grossen Verbünden der Schweiz und auf nationaler Ebene" (15. Oktober 1996)

An die 40 Personen begaben sich für diesen Tageskurs in den "Bärengraben" der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern. Nachdem am Vormittag Vertreterinnen und Vertreter der grösseren Schweizer Verbünde deren Strukturen, Probleme und Perspektiven geschildert hatten, ging man am Nachmittag zu Universellerem über: Im Anschluss an ein Referat von Frau Clavel, Landesbibliothek, über die fachlichen Bedingungen einer gemeinsamen Sacherschliessung, setzten sich Referentinnen und Referenten zur Diskussion ans Podium. - Und weil das Publikum keine Rüebli, sondern kluge Fragen und engagierte Voten in den Graben warf, und vielleicht auch deshalb, weil die "grossen Tiere" bei diesem Kurs nicht vertreten waren, wurde daraus ein anregender Fachnachmittag. Die Probleme wurden eingegrenzt und von verschiedenen Seiten her beleuchtet, wobei die Auseinandersetzung über einzelne Sacherschliessungsysteme und die Politik im Hintergrund blieben. Zwei Themenkreise standen deutlich im Zentrum:

- Das Dilemma zwischen dem Wunsch nach möglichst grosser Unabhängigkeit und Individualität in der Sacherschliessung auf der einen, und der Aufwandersparnis bei gemeinsamem Vorgehen auf der anderen Seite.
- Das Dilemma zwischen einer (mehrsprachigen) Schweizer Lösung mit einem auf die Schweiz zugeschnittenen Vokabular auf der einen, und einem international verwendeten System auf der anderen Seite.

Der Kurs hat gezeigt, dass auch ein hoch-emotionelles Thema wie die Sacherschliessung in der Schweiz durchaus sachlich und konstruktiv besprochen werden kann. Ob in der Zukunft tatsächlich vermehrt gemeinsame Lösungen gefunden werden, bleibt offen. Kritische Fragen (von Geldgebern) nach dem Nutzen der Sacherschliessung überhaupt oder die Erfahrung, dass vielen Benutzerinnen und Benutzern bereits <u>ein</u> Sacherschliessungssystem ein Buch mit sieben Siegeln ist, legen allerdings eine Konzentration der Kräfte nahe. Angesichts der allgemeinen Wanderbewegungen wäre der Zeitpunkt wohl günstig wie schon lange nicht mehr.

Gabi Schneider

"EVENTS": informell und informativ

☞ Interessieren Sie sich für etwas ganz Bestimmtes, das mit unserem Beruf zu tun hat?
☞ Gibt es einen Betrieb, den Sie schon lange einmal besuchen wollten?
☞ Haben Sie im eigenen Haus eine Attraktion, die Sie im Kollegenkreis vorstellen möchten?
☞ Könnten Sie Kolleginnen und Kollegen etwas weitervermitteln?

Im folgenden präsentieren wir ein paar Ideen - per Brainstroming zusammengetragen und nicht auf ihre Durchführbarkeit hin geprüft - und bitten um Kreuze und Ergänzungen.

✂ .....

Mich interessiert (bitte ankreuzen):

- ❑ Was ist "Z39.50"?
- ❑ Was ist "MILOS"?
- ❑ Was ist "GABRIEL"?
- ❑ Knight Ridder Information
- ❑ Suchmaschinen auf dem WWW
- ❑ Kurzeinführung in HTML
- ❑ Bestände zum Thema "Freimaurerei" in der Vadiana
- ❑ Pressearchiv Ringier oder Edipresse
- ❑ Schweizerisches Sozialarchiv
- ❑ Neuauflage RSWK

✎ .....

Ich biete selber an:

✎ .....

<u>Auf Post wartet</u>: IG WBS, Postfach 6966, 8023 Zürich
Vorschläge können auch elektronisch deponiert werden bei: gaschneider@stub.unibe.ch